

Nur eine Bitte

Von nuandia

Nur ein Versprechen

Es war äußerst kühl für diese Sommernacht. Zwar hatte der Detektiv bereits im Radio gehört, dass es heute kälter werden würde, dennoch war er im T-Shirt aufgekreuzt. Bereits den ganzen Tag war er so herum gelaufen und konnte schließlich nicht wieder zurückkehren, sich etwas wärmeres anziehen, ohne zu sagen wo er hin ging.

Nein, hier konnte er das nicht.

Auf seinen dunklen Armen breitete sich bereits eine Gänsehaut aus, doch das war ihm egal.

Er wartete.

Gleich musste es soweit sein. Alle zwei Minuten sah er auf seine Armbanduhr und eben war es schon gefährlich nahe an einundzwanzig Uhr gewesen. Das Läuten der Kirchturm Glocken bestätigte seine Annahme nur. Nun konnte es nicht mehr lange dauern.

Denn Jetzt war es so weit.

Das Warten hier auf dem Hochhaus würde sich auszahlen. Nach zwei weiteren Minuten konnte er von weiter unten die Polizeisirenen hören. Sie entfernten sich und wurden leiser. Sie folgten – soweit er es erkennen konnte – einem weißen Punkt in der Ferne.

Ein Grinsen schlich sich auf seine Lippen, als er seine Arme fester um seinen Körper schlang um der Kälte zu entkommen.

Selbst er konnte von hier aus sagen, dass dies nur eine Attrappe war.

Eine weitere Minute wartete er, bis schließlich ein leises Poltern zu hören war und die Aufmerksamkeit des Detektiven erweckte. Er drehte sich um und sah in das verschlagene Grinsen des Diebes.

„Du hast hier die ganze Zeit auf mich gewartet, Herr Detektiv?“, erklang die arrogante Stimme des in weiß gekleideten Diebes.

„Und das, obwohl dieser Bereich gar nicht in deine Zuständigkeit fällt“, fuhr die belustigte Stimme fort.

„Jetzt stell dich nicht so an“, grinste der Detektiv. „Als ob ich nur wegen dir hier nach

Tokio kommen würde“

„Was denn, etwa nicht?“, langsam trat der Dieb näher, steckte sichtbar einen Diamanten in seine Jackentasche.

„Tss, jetzt spiel dich nicht so auf. So wichtig bist du nämlich auch nicht“.

Während der Detektiv aus dem Westen sprach, trat KID näher, bis er direkt vor seinem Gegenspieler stehen blieb. Eine behandschuhte Hand legte sich auf den nackten Oberarm Hattoris und eine angenehme Wärme stieg in dem Detektiven auf.

„Sag bloß, muss ich da auf einen gewissen Meisterdetektiven in Zwergenform eifersüchtig sein?“, der warme Atem schlug angenehm auf das Gesicht Heijis. Sanft zog der Dieb den anderen noch etwas näher, wärmte nun den gesamten Körper Hattoris langsam auf.

Es war beinahe, wie ein unausgesprochenes Versprechen, welches beide Parteien einhielten

„Dann muss ich dagegen wohl etwas tun, damit du dich besser an mich erinnerst“, murmelte KID in einer weichen Stimme.

Ein Versprechen, in welchem Heiji immer auftauchte, wenn Kaito KID eine Ankündigung geschrieben hatte

Sanft berührten die Lippen jene des Detektiven, verschmolzen zu einem unschuldigen Kuss zusammen.

Damit sie sich jedes Mal wiedersahen

Der Kuss wurde gieriger, die Lippen bewegten sich in ansteigender Leidenschaft. Sacht wanderte die Hand des Diebes in den Nacken Hattoris, strichen vorsichtig über die weiche Haut, liebkosten jeden freien Zentimeter.

Da sie es ansonsten nicht konnten ...

Heiji wusste nicht, wann er dem Dieb so verfallen war, dass er es nicht mehr erwarten konnte den arroganten KID wieder zu sehen.

Die Lippen lösten sich wieder, die Hände Hattoris ließen den weißen Stoff los, von dem er noch nicht einmal mitbekommen hatte, dass er ihn gepackt hatte.

Die behandschuhte Hand des Diebes wanderte von seinem Nacken, strich stattdessen

leicht über seine Brust, ehe er ihm schließlich ins Gesicht sah.

Das lauter werdende Rotoren eines Hubschraubers ließ sie etwas auseinander fahren, aber kurz darauf dennoch wieder ihre Nähe suchen.

So wie dieses Versprechen besteht

Ein letztes Mal wurden die Lippen zusammen gepresst. Heiji konnte den Abschied beinahe schmecken.

Die Motorengeräusche wurden lauter, dem Detektiven kamen sie beinahe unnatürlich laut vor.

Bleibt auch der Abschied jedes Mal bestehen

Hattori wusste, noch bevor er das Dach des Hochhauses erklommen hatte, dass es so kommen musste. Dennoch war er jedes Mal überrascht, wie sehr es ihm widerstrebte den Dieb einfach loszulassen.

Und die einzige Sache, die bleibt ...

Das altbekannte Grinsen schlich sich wieder auf die Züge von KID.

...ist das Versprechen, sich beim nächsten Mal wieder zu sehen.

„Auf wiedersehen, Hattori-kun“, mit diesen letzten Worten als Abschied, drehte sich der Gentleman-Dieb um, sprang von dem Hochhaus und verschwand in der dunklen Nacht. Nur Sekunden bevor ein Hubschrauber die Plattform des Hochhauses erleuchtete, auf welchem nur noch Heiji alleine stand.

Die Arme wieder um seinen Körper geschlungen, die Kälte vertreibend, die der Dieb ihm nun doch wieder gelassen hatte.

Denn eines ist klar: Sie werden es fortführen. Bis eines Tages einer von beiden nicht mehr auftaucht ... denn ...

Heijis Blick wanderte hoch in den sternklaren Himmel. Ein melancholisches Lächeln auf seinen Lippen, als er den Diamanten aus seiner Hosentasche zog. Den der Dieb wann auch immer dort zurückgelassen hatte.

... was für eine Chance hat so eine Liebe, wenn sie beide nicht den nächsten Schritt gehen werden. Den anderen zu bitten ...

„Geh nicht. Bleib bei mir“